

Niederschrift

über die 5. Betriebsausschusssitzung des Wasserwerks des Wasserleitungszweckverbandes der Neffeltalgemeinden am Mittwoch den 06.04.2016, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Verwaltungs- und Betriebsgebäudes in Vettweiß, Seelenpfad 1.

Anwesend sind die Betriebsausschusssmitglieder des Wasserleitungszweckverbandes der Neffeltalgemeinden:

Becker, Konrad (Vorsitzender)	Nörvenich
Erasmi, Franz	Vettweiß
Haaß, Hermann-Josef	Vettweiß
Kaesmacher, Julian	Beschäftigtenvertreter
Lüttgen, Frank	Beschäftigtenvertreter
Ruskowski, Jürgen	Vettweiß
Siepen, Dr. Achim (i. V. f. den verstorbenen F.-J. Kügelgen)	Nörvenich
Simons, Heinrich	Nörvenich
Stürwold, Guido	Zülpich
Weber, Dieter (i. V. f. Schmunkamp, Marco)	Nideggen

Es fehlt:

Rittlewski, Rodja	Merzenich
Eulberg, Günter	Nörvenich
Schmidt, Helga	Vettweiß

Von der Verbandsverwaltung sind anwesend:

Betriebsleiter Kemmerling, Jörg
Angestellter Mannek, Ingo
Verbandsvorsteher Kunth, Joachim

Als Gast:

Fichtner, Reinhold (Landwirtschaftskammer Düren); bis Ende TOP 3

Tagesordnung

TOP A) Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Betriebsausschusssitzung durch den Vorsitzenden
 - a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
 - b) Tagesordnung
2. Kenntnisnahme Zwischenbericht 4. Quartal 2015
3. Nitrat im Grundwasser
4. Mitteilungen und Anfragen

TOP B) Nichtöffentlicher Teil

1. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung zur Auftragsvergabe von elektrotechnischen Arbeiten zur Erneuerung des Pumpwerkes in LUXHEIM
2. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung zur Neuanschaffung von zwei Betriebsfahrzeugen und Eintausch eines vorhandenen Fahrzeuges
3. Auftragsvergabe von Tiefbauarbeiten zur Verlegung einer Transportleitung zwischen LUXHEIM und VETTWEIß
4. Auftragsvergabe über Materialbeschaffungen zur Verlegung einer Transportleitung zwischen LUXHEIM und VETTWEIß

5. Auftragsvergabe zur Errichtung einer Aufbereitungsanlage in LUXHEIM
- Außenanlagen -
6. Mitteilungen und Anfragen

A) Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Betriebsausschusssitzung durch den Vorsitzenden

Konrad Becker eröffnet als Vorsitzender des Betriebsausschusses die Sitzung um 17:00 Uhr.

1a Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung fest.

1b Tagesordnung

Keine Wortmeldungen.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung würdigt der Vorsitzende Konrad Becker die langjährige Mitgliedschaft des vor kurzem verstorbenen Franz-Josef KÜGELGEN in der Verbandsversammlung und dem Betriebsausschuss des WZV der Neffeltalgemeinden. Mit Herrn KÜGELGEN habe man einen engagierten und kompetenten Politiker verloren. Die Anwesenden gedenken des Verstorbenen in einer Gedenkminute.

2 Kenntnisnahme Zwischenbericht 4. Quartal 2015 (SV 35/2016)

Der Angestellte MANNEK teilt mit, dass das Jahr 2015 nach aktuellem Stand mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3 TEUR abschließt.

Der Betriebsausschuss nimmt den Zwischenbericht für das 4. Quartal 2015 zur Kenntnis.

3 Nitrat im Grundwasser (SV 36/2016)

Betriebsleiter Jörg Kemmerling stellt mit Hilfe einer Bildschirmpräsentation die Nitratsituation in den Wassereinzugsgebieten des WZV Neffeltal vor. Hierzu muss zunächst zwischen Grund- und Trinkwasser unterschieden werden. Zwar liegt der Grenzwert in beiden Bereichen bei 50 mg/l, jedoch ergibt sich die entsprechende Anforderung aus verschiedenen rechtlichen Grundlagen. Für Trinkwasser gibt die Trinkwasserverordnung den zwingend einzuhaltenden Grenzwert eindeutig vor. Die Überwachung erfolgt durch die Gesundheitsbehörde. Für das Grundwasser fordern die europäische Nitratrichtlinie und die europäische Wasserrahmenrichtlinie zwar ebenfalls einen Grenzwert von 50 mg/l, jedoch werden diese Grenzwerte in vielen Regionen Deutschlands überschritten. So sind in den Flachbrunnen LUXHEIM seit den 1990er Jahren stetig steigende Nitratwerte zu verzeichnen, die aktuell teilweise bei über 90 mg/l liegen. Nur durch Mischen mit dem nitratfreien Tiefbrunnenwasser kann dieses Wasser zu Trinkwasserzwecken genutzt werden. Anhand von Nitratverteilungskarten und Diagrammen wird die Nitratbelastungssituation im Bereich der Wassergewinnungsanlage LUXHEIM genauer erläutert. Nach neusten Erkenntnissen sei eine Nitrat-Sanierung der Flachbrunnen nur noch durch eine Kombination von hydraulischem Abpum-

pen des Nitratpools und spezifischen landwirtschaftlichen Stickstoff-Reduzierungsmaßnahmen überhaupt noch denkbar.

Um Nitrateinträge aus der Landwirtschaft zu reduzieren, besteht bereits seit dem Jahr 1993 eine Kooperation zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft, mit dem Ziel einer grundwasserschonenden Landbewirtschaftung unter Abstimmung der gegenseitigen Interessen. Es gelte nun im Rahmen dieser Kooperation neue Maßnahmen zu erarbeiten, um den steigenden Nitratwerten entgegen zu wirken.

Herr Kemmerling gibt zu bedenken, dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass in Zukunft das Grundwasser aufwendig aufbereitet werden müsse, um die Vorgaben der Trinkwasserverordnung in Bezug auf die Nitratgrenzwerte einhalten zu können, sofern der Nitratgehalt im Grundwasser weiter steige. Dies sei mit nicht unerheblichen Kosten verbunden, die sich unmittelbar auf die Höhe der Wassergebühr auswirken würden.

Herr Fichtner von der Landwirtschaftskammer Düren und Geschäftsführer der Kooperation zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft stellt mit Hilfe einer Bildschirmpräsentation die Arbeit der bestehenden Kooperation und die Fördermaßnahmen des WZV innerhalb der Kooperation vor. Große Chancen eine Nitratreduzierung zu erreichen, sieht er vor allem im Bereich des Präzisionsackerbaus (Precision Farming), bei dem u. a. eine GPS-gestützte Düngung zum Einsatz kommt, die dazu beiträgt Düngungsmittel einzusparen und folglich die Grundwasserbelastung entsprechend zu reduzieren. Herr Fichtner trägt weiterhin zur Novellierung der Düngemittelverordnung vor, die seines Erachtens ebenfalls zur Reduzierung von Nitrateinträgen beitragen wird.

Zwischen den anwesenden Betriebsausschussmitgliedern findet eine angeregte und ausgiebige Diskussion über die Nitratproblematik, die landwirtschaftliche Nutzung als vermeintlicher Hauptverursacher, die bestehenden Interessen- und Nutzungskonflikte sowie über mögliche andere Nitratverursacher, statt.

Das Mitglied Ruskowski bringt seine Besorgnis über die steigenden Nitratwerte zum Ausdruck und befürchtet, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis auch das Tiefbrunnenwasser Nitrat enthalte. In diesem Zusammenhang betrachtet er vor allem den zunehmenden Gülle-Import aus den Niederlanden als kritisch und fordert ein generelles Umdenken und schärfere Kontrollen. Er hätte es begrüßt, wenn zur heutigen Sitzung auch ein Vertreter einer Umweltorganisation als Gast anwesend gewesen wäre und nicht nur ein Vertreter der Landwirtschaft.

Herr Siepen führt aus, dass sich in den letzten Jahren in der Landwirtschaft im Bereich Stickstoffreduzierung und Optimierung des Düngemiteleinsatzes viel getan habe. Es gäbe viele gut informierte und motivierte Landwirte, die modernste Techniken in ihren Betrieben einsetzten. Vor diesem Hintergrund erschrecken und verwundern ihn die steigenden Nitratwerte im Grundwasser gleichermaßen.

Das Mitglied Erasmi merkt ebenfalls an, dass sich das Bewusstsein der Landwirte in Bezug auf einen optimierten und reduzierten Düngemiteleinsatz in den letzten 20 Jahren stark gewandelt habe. Er stellt sich die Frage, ob die Nitratproblematik nicht auch in anderen Ursachen begründet sei. In diesem Zusammenhang führt er beispielhaft undichte Kanäle und Altlasten aus dem zweiten Weltkrieg an.

Herr Ruskowski fragt an, ob es im Grund- und Trinkwasser auch Probleme mit Medikamentenrückständen gibt.

Betriebsleiter Kemmerling teilt mit, dass dies bisher nicht der Fall sei.

Der Betriebsausschuss nimmt die Ausführungen zum Nitratgehalt im Grundwasser zur Kenntnis.

Herr Fichtner verlässt den Sitzungssaal um 18:35 Uhr.

4 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende Konrad Becker teilt mit, dass der WZV sich einer Überprüfung des „Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) durch den DVGW unterzogen hat und die entsprechende TSM Urkunde durch die DVGW Landesgruppe im März 2016 offiziell an den WZV übergeben wurde. Er gratuliert dem Betriebsleiter und der WZV Belegschaft zu diesem Erfolg. Betriebsleiter Kemmerling dankt in diesem Zusammenhang allen Mitarbeitern für ihr Engagement während der zweijährigen Projektphase, die der TSM-Prüfung voraus ging.

B) Nichtöffentlicher Teil

Im Nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden folgende Aufträge vergeben bzw. genehmigt.

- Auftragsvergabe zur Erneuerung der elektrotechnischen Anlagen im Pumpwerk LUXheim an die Hell GmbH & Co. KG aus Krefeld.
- Auftragsvergabe über die Anschaffung eines Betriebsfahrzeuges an die Gotzen GmbH & Co.KG aus Zulpich und über die Anschaffung eines Betriebsfahrzeuges an die Herten GmbH aus Merzenich.
- Auftragsvergabe über Tiefbauarbeiten und Verlegung einer Transportleitung zwischen LUXheim und Vettweiß an die Arbeitsgemeinschaft Oevermann GmbH / Lück & Wahlen GmbH & Co. KG aus Düren.
- Auftragsvergabe über Materiallieferungen für die neue Transportleitung zwischen LUXheim und Vettweiß an die Ebero Rheinland GmbH aus Pulheim.
- Auftragsvergabe von Arbeiten zur Herstellung der Außenanlagen an der Aufbereitungsanlage LUXheim an die Herzog Bau GmbH aus Tüttleben.